

Gelbe Muschel auf blauem Grund

Hof Anzeiger 5. Mai 2011

Der Köditzer Günther Müller markiert den Jakobsweg zwischen Hof und Burgstein. An Herbergen herrscht noch Mangel.

Von Alexandra Oberst

Hof – Pilger können sich nun auf dem sächsischen Jakobsweg besser zurechtfinden. Das blaue Schild mit der gelben Muschel weist den Gläubigen den Weg von Hof bis nach Burgstein – dank Günther Müller. Der Köditzer ist selbst passionierter Pilger und seit 2003 auf den Pfaden unterwegs. Er kümmert sich um das etwa 24 Kilometer lange Teilstück.



Günther Müller markiert den Pilgerweg mit der gelben Muschel.

Foto: ao

Dazu gehört es nicht nur, die Wege zu markieren. „Man muss eine ganze Infrastruktur schaffen“, erklärt Günther Müller und meint damit beispielsweise die Pilgerstempel und

pilgerfreundliche Unterkünfte. Doch Letztere gibt es in Hof bislang nur wenige. Während die Reisenden auf der Etappe von Reichenbach nach Plauen inzwischen alle vier Kilome-

ter eine Herberge finden, musste Pfarrer Taig vom Dekanat Hof schon einmal eine Pilgerin im Gemeindehaus unterbringen.

Günther Müller hat „deswegen schon einmal die Fühler ausgestreckt“, und auch Pfarrer Taig hat die Bürger im Gemeindeblatt dazu aufgerufen, wenn nötig, Pilger aufzunehmen. Müller: „Es ist ganz wichtig, alle ins Boot zu holen, die mit Pilgern was zu tun haben.“ Die Ansprüche, die Pilger an Unterkünfte stellen, seien gering. Günther Müller hat aber schon mehrere Möglichkeiten vor Augen: Neben Hotels und Pensionen mit und ohne Pilgerrabatt, Gruppenunterkünften und Kirchgemeinden kämen laut Müller auch Privatleute in Frage, die den Gläubigen eine Unterkunft bieten.